Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 21

Artikel: Den Jungen ins Stammbuch

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531647

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Satz redet

E. Eine Kleinigfeit schnell: "Bie heißt ber Satgegenstand?" Zwei Finger boch!

"Wie frage ich nach ihm?" Die zwei Finger ber

20 Schüler verschwinden.

"Da fochte ihm ber Zorn . . ." Doch beherricht er sich, der Lehrer nämlich, der vor seinen neuge-badenen 5. und 6. Klässern steht und Sprache "ochst". Was soll er tun? Da ein rettender Gebanke. "Kinder, wir müssen uns denken, der Satzede mit uns; er könne plaudern; was erzählt er

uns, von wem redet er mit uns?" Aha, das hat eingeschlagen; die meisten Finger sliegen hoch. "Franz." Der Kleine stellt sich hin, im Herzen Freude, daß er der Frau Grammatika auch einmal den Schleier zu lüsten vermochte, und antwortet: "Der Satz redet von der Sonne!" "Sonne ist also Satzgegenstand." "Was redet der Satz von der Sonne?" "Daß sie scheint!" "Gut; siehe!"

Und nun haben sie's gemerft und nicht nur der Satz redet, sondern auch die Schüler.

Den Jungen ins Stammbuch

24 Schulende, Ferienzeit! Vor einigen Tagen fam ich mit einem lieben Kollegen zusammen, da zeigte er mir seinen flott ausgearbeiteten Lehrplan. Und er bemerkte: "Früher glaubte ich, ein Lehrplan sei überflüssig; da ich nun aber einen einmal tüchtig ausgearbeitet habe, sehe ich, was für eine große Silfe er im Unterrichte ist; man mußeinen Lehrgang ober Lehrplan haben, davon bin ich nun sest überzeugt."

Und ich gab ihm Beifall; wer es ernst nimmt mit seiner Arbeit, der wird einen Plan in seiner Beschäftigung nicht entbehren wollen. Zur Ausarbeitung braucht es aber gehöriger Stoffbeherrschung, und das mögen sich die Jungen merten: "Nicht alles, was man nicht versteht, ist abzulehnen; hören wir mit beiden Ohren die Ersahrungen erprobter Schulmänner und diese mahnen eindringlich: "Plan, Plan und Plan!"

"Wie ein ewiges Mühlrad"

geht's den Jungen im Kopf herum," bemerkte er und lachte laut heraus, daß das Knechtlein am Wege dort aufschaute und lächelnd dachte: "Das gleicht natürlich wieder dem Kaminfeger. Und dieser Kaminfeger ist ein gescheidter Mann mit einem tiesen, tiesen Herzen, ein Bolfspsychologe und Bolfsphisosoph in glänzender Aufmachung. Und gern, sehr gern plaudere ich mit ihm, und heute redete er über die Jungen, wie sie nicht viel Interesse hätten am Weltgeschehen, wie sie nicht viel zu berichten wis-

sen, wie selten einer ein Buch zur Hand nehme, wie sie so oft eingestellt seien, nur das zu bewerten, was ihnen materiellen Vorteil einbringen, wie wenig sie in die Tiefe gehen und warum diese Oberstächlichseit? "Die Stofsüberhäufung in den Schulen! Sie müssen viel zu viel allerlei durchnehmen und nichts kann mit Ruhe geschehen; wie ein ewiges Mühlrad geht's den Jungen im Kopf herum; habaa!"

Schulnachrichten

Luzern. Root weihte am 16. Mai sein neues Shulhaus ein. Es ift ein fehr ftattliche" Bau, der über 500,000 Fr. gefostet hat und allen modernen Anforderungen entspricht. Ein feierlicher Gottes= dienst mit Ehrenpredigt leitete die Einweihung ein. Daran ichloß sich ein großzügig angelegter Festzug, eine Frühlingsfeier, an der fich sozusagen gang Root beteiligte, hernach übergab der bauleitende Architeft das stolze Schulgebäude ber Gemeinde und Sochw. Sr. Ortspfarrer Bucher nahm es im Namen der Gemeinde entgegen, indem er die Devise am Sauptportale jum Gegenstande seiner Ausführungen machte: Gott jur Chr, ber Seimat jur Bier, der Jugend zur Lehr. Darin liegt eigentlich unfer ganzes Schulprogramm. Musitalische und gesangliche Vorträge umrahmten diese Veier, die hernach im Gasthause zum Rößli fortge=

sett wurde. Hr. Erziehungsdirektor Dr. Sigrist stellte bei diesem Anlasse der Rooter Lehrerschaft ein ehrenvolles Zeugnis ihrer vorzüglichen Leistungsstähigkeit aus, während als Sprecher der Lehrerschaft, Hr. Sekundarlehrer Süch, der Gemeinde sür die großen Opfer dankte, die sie durch den Bau dieses Schulhauses gebracht hat. — Hr. Sekundarlehrer Süch ist auch Verfasser der sehr gediegenen Festschrift. — Die Bauerns und Industriegemeinde Root hat durch diesen Neubau ihre Schuls und Lehrerfreundlichkeit neuerdings dokumentiert. Wir gratulieren ihr dazu und unsern lieben Kollegen und Kolkeginnen daselbst ebenfalls zu dem gelunsgenen Werke.

— Rantonaler Sefundarlehrerver = ein. Der fantonale Sefundarlehrerverein veransstaltet vom 23. August bis 1. September in Luzern